

Im Mai sprießt der Kunstfrühling

Mehr als 200 Künstler und 53 Institutionen aus dem Nordwesten und aus Hannover in der Bremer Gleishalle

VON PETER GROTH

Bremen. So vielfältig war der Kunstfrühling noch nie: Vier Wochen lang präsentieren sich im Mai bei der siebten Auflage dieser vom Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) ausgerichteten Schau 53 Kunstvereine, Museen, Galerien, Künstlervereinigungen und -häuser. Austragungsort ist wie vor zwei Jahren die riesige Gleishalle am Künstlerhaus Güterabfertigung.

Nach dem erstaunlichen Erfolg der konzeptionell gründlich überarbeiteten Veranstaltung von vor zwei Jahren blickt BBK-Vorsitzender Wolfgang Zach mit sehr viel Optimismus auf den kommenden Kunstfrühling: „2009 kamen in knapp zwei Wochen 10000 Besucher, und die ausstellenden Künstler und Institutionen gaben sehr positive Urteile ab. Jetzt dauert der Kunstfrühling vier Wochen, die Ausstellungsfläche ist wegen der vielen Nachfragen auf 14000 Quadratmeter erweitert. Ich denke, wir können die Besucherzahl verdoppeln.“

Tatsächlich wird die Präsentation ähnlich wie 2009 aufgebaut. Entlang der beiden 180 Meter langen Gleiskörper in der weiten Halle bauen 21 Kunstvereine und Museen, 22 Galerien, sechs Künstlervereinigungen und vier Künstlerhäuser ihre Kojen und Rauminstallationen auf. Am Kopfe befindet sich wiederum die 4000 Quadratmeter große Plattform für die jurierte Ausstellung, zu der 57 Künstlerinnen und Künstler eingeladen wurden. Beworben hatten sich 270 Interessierte. Kuratiert wird die Präsentation von den jungen Kunsthis-

torikerinnen Rebeccah Blum aus der Berliner Galerie ScheiblerMitte und Jennifer Bork vom Kunstmuseum Wolfsburg. Sie haben den Teilnehmern auf der Künstlerplattform zwar als Thema die Angst vor dem Raum gegeben, doch Wolfgang Zach geht davon aus, dass sich dieser Vorschlag eher in der Ausstellungsarchitektur als in den von den eingeladenen Künstlern gezeigten Arbeiten niederschlägt.

Die Aussteller kommen in diesem Jahr aus der Metropolregion Bremen-Oldenburg sowie aus Hannover. Zach: „Das gehört zu unserem Konzept, dass wir zukünftig immer die Szene aus einer anderen Stadt einladen“. Tatsächlich kommen dann auch aus der niedersächsischen Landeshauptstadt diverse Künstler, Kunstvereine wie etwa die Kestner Gesellschaft und Galerien. Aus dem Nordwesten sind zudem bis auf wenige Ausnahmen alle relevanten Kunst-Institutionen vertreten – darunter die Bremer Kunsthalle, die Weserburg, die Böttcherstraße, das Horst-Janssen-Museum, die Städtische Galerie Delmenhorst, der Kunstverein Bremerhaven oder die Kunsthalle Wilhelmshaven sowie alle namhaften Galerien.

Die Kosten des Kunstfrühlings, der am 5. Mai eröffnet wird und bis zum 6. Juni mit einem umfangreichen Rahmenprogramm wie etwa einem eigenen Performance-Festival des Künstlerinnenverbandes stattfindet, beziffert Wolfgang Zach auf knapp 300000 Euro. Finanziert wird diese Summe aus öffentlichen Zuschüssen Bremens und der Metropolregion und durch Sponsoren. Informationen unter www.kunstfruehling.de



Auf den Bahnsteigen der Gleishalle stellen wie 2009 die Galerien und Kunstvereine aus. FOTO: DPA